

# Inhaltsübersicht

Vorwort zur vierten, überarbeiteten Auflage.....	1
Vorwort zur dritten, aktualisierten und erweiterten Auflage.....	1
Vorwort zur zweiten, erweiterten Auflage .....	1
Vorwort.....	2
<i>Einleitung: Kulturwissenschaftliches Vorverständnis, text- und kontextwissen- schaftliche Methodenwahl, entwicklungsgeschichtlicher Ansatz .....</i>	<i>4</i>
A. Das Textstufenparadigma, komparatistische und kulturwissenschaftliche Öff- nung der Verfassungslehre – erarbeitet an der "Sache Europa" .....	4
B. Die Kontextthese.....	10
C. Europa als Beispiel einer konstitutionell dichten regionalen Verantwortungs- und Solidargemeinschaft im Rahmen der globalen Verantwortungsgemein- schaft der Menschheit bzw. des Völkerrechts als Menschheitsrechts .....	27
D. Regionale und universale Verantwortungsgemeinschaften: Europäische Ver- fassungslehre (nicht "Europäisches Verfassungsrecht"), auch nicht europäische Staatslehre, da Europa kein Superstaat, sondern das Europa der "kulturellen Vaterländer" ist, diese aber "europäische Verfassungsstaaten" sind .....	31
E. Die "europäische (Verfassungs-)Familie" im Spannungsfeld von "europäischer Identität" und nationalen Identitäten – "Europäisierung" und ihre Grenzen .....	53
<i>Erster Teil: Europa als Gegenstand (im Focus) der Verfassungslehre.....</i>	<i>65</i>
A. Das – kulturelle – Europa-Bild .....	65
B. Europäische Rechtskultur – "Gemeineuropäisches Verfassungsrecht" – der "Europäische Jurist" .....	104
C. Europäische Öffentlichkeit.....	163
D. Rationale und emotionale Konsensquellen in Europa: national/europäisch....	183
<i>Zweiter Teil: Verfassunggebung in Europa heute sowie in naher Zukunft .....</i>	<i>187</i>
A. Verfassungsverständnisse – klassische und neuere (national/europäisch) – das "gemischte Verfassungsverständnis".....	187
B. Das konstitutionelle Europa von heute: eine werdende "Verfassungsgemein- schaft" eigener Art mit Gemeinschaftsvölkern, das konstitutionelle Mosaik...209	209

C.Konsequenzen: Relativierung der nationalen Verfassungen zu Teilverfassungen .....	221
D.Eine – welche – "Verfassung für Europa" inskünftig – Wege, Verfahren und Inhalte .....	232
E.Europäische Verfassungsinterpretation – die offene Gesellschaft der europäischen Verfassungsinterpreten und das Desiderat einer europäischen Methodenlehre .....	246

<i>Dritter Teil: Wesentliche Verfassungsthemen und Textformen des sich konstituierenden Europa</i> .....	273
A.Präambeln .....	274
B.Menschenwürde als "kulturanthropologische Prämisse" auch Europas .....	286
C.Demokratie als organisatorische Konsequenz der Menschenwürde (national und europäisch) .....	295
D.Das "Europa der Bürger": Gemeineuropäisches Grundrechte-Recht .....	330
E.Gemeinwohl, Grund- bzw. Orientierungswerte, Verfassungsziele, Erziehungsziele, national und europäisch .....	369
F.Rechtsstaatliche Strukturen im europäischen Verfassungsraum – der "europäische Rechtsstaat" .....	395
G."Checks and Balances" im konstitutionellen Europa.....	404
H.Europäische Verfassungsgerichte: EuGH und EGMR .....	460
I.Konstitutionelle Elemente und Dimensionen sozialer Gerechtigkeit in Europa	481
J.Europäisches Kulturverfassungsrecht .....	489
K.Europäisches Religionsverfassungsrecht .....	513
L.Europäisches Umweltverfassungsrecht.....	526
M.Das europäische Wirtschaftsverfassungsrecht .....	536
N.Das EU-Steuer- bzw. Finanzverfassungsrecht (Auswahl).....	561

<i>Ausblick und Schluss: Reformbedürfnisse und Reformfähigkeit des konstitutionellen Europa</i> .....	577
A.Reformfragen der nationalen Verfassungsstaaten in Europa.....	578
B.Reformbedürfnisse heute, eine Bestandsaufnahme in Auswahl .....	583
C.Reformwege und -verfahren in Verfassungstheorie und -praxis .....	588

D.Reformfragen in Europa im engeren und weiteren Sinne.....	593
<i>Anhang: "Versuch und Irrtum" in der jüngsten Verfassungsentwicklung der EU .....</i>	<i>600</i>
<i>Nachtrag: Die Brüsseler EU-Verfassung vom Juni/Okttober 2004 auf dem Forum der Europäischen Verfassungslehre.....</i>	<i>647</i>
<i>Ausblick 2006: Juristische Konsequenzen des doppelten Neins von Frankreich und den Niederlanden zur EU-Verfassung .....</i>	<i>666</i>
Abkürzungsverzeichnis .....	678
Sachregister .....	683

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur vierten, überarbeiteten Auflage.....	1
Vorwort zur dritten, aktualisierten und erweiterten Auflage.....	1
Vorwort zur zweiten, erweiterten Auflage .....	1
Vorwort .....	3
<i>Einleitung</i> : Kulturwissenschaftliches Vorverständnis, text- und kontextwissen- schaftliche Methodenwahl, entwicklungsgeschichtlicher Ansatz .....	4
A. Das Textstufenparadigma, komparatistische und kulturwissenschaftliche Öffnung der Verfassungslehre – erarbeitet an der "Sache Europa" .....	4
I. Das Textstufenparadigma als Teil der Entwicklungsgeschichte des Verfassungsstaates – die komparatistische Öffnung der Verfassungslehre .....	4
II. Verfassungstheorien: Die kulturwissenschaftliche Grundierung und Sensibilisierung der Verfassungslehre .....	6
1. Klassische Verfassungstheorien – eine Übersicht .....	6
2. Der eigene Ansatz: das gemischte, kulturwissenschaftliche Verfassungs- verständnis .....	9
III. Die Verarbeitung von Texten, Theorien und Judikatur aus ganz Europa – ein Ideal .....	9
B. Die Kontextthese .....	10
I. Problemstellung .....	10
II. Allgemeine Überlegungen zum Typus "Verfassungsstaat", seiner Kultur sowie zum Kontext-Begriff .....	11
1. Das kulturwissenschaftliche Verfassungsverständnis – "Verfassung als Kultur" –, alte und neue Klassikertexte, die spezifische Offenheit .....	11
2. Der Kontext-Begriff: Text und Kontext .....	12
a) Elemente einer Bestandsaufnahme .....	12
b) Ein eigener Ansatz: Das kontextualistische Verfassungsverständnis .....	14
3. Bezugsfelder für verfassungsstaatliche Kontexte .....	16
a) Religion und Philosophie, Ethik und Pädagogik .....	16
b) Politik und Psychologie .....	20
c) Ökonomie und Ökologie .....	20
III. Beispiele aus der Schweizer Bundesverfassung und Kantonsver- fassungen (Auswahl) .....	22
1. Die neue Schweizer Bundesverfassung in ihren Kontexten .....	22
2. Ältere und neuere Kantonsverfassungen .....	25
IV. Ausblick .....	27

C. Europa als Beispiel einer konstitutionell dichten regionalen Verantwortungs- und Solidargemeinschaft im Rahmen der globalen Verantwortungsgemeinschaft der Menschheit bzw. des Völkerrechts als Menschheitsrechts .....	27
I. Die regionale Einbindung .....	27
II. Der "Schulterschluss" mit dem Völkerrecht als verfassungsstaatlichem "Innenrecht": "Menschheitsrecht" .....	28
D. Regionale und universale Verantwortungsgemeinschaften: Europäische Verfassungslehre (nicht "Europäisches Verfassungsrecht"), auch nicht europäischen Staatslehre, da Europa kein Superstaat, sondern das Europa der "kulturellen Vaterländer" ist, diese aber "europäische Verfassungsstaaten" sind .....	31
I. Problemstellung .....	31
II. Methodenfragen .....	33
III. Konsequenzen .....	36
IV. Inkurs: Art. 29 GG in kulturwissenschaftlicher und "europäischer" Sicht .....	39
1. Problemstellung .....	39
2. Der primär kulturverfassungsrechtliche Ansatz .....	41
a) Die Vielschichtigkeit und Offenheit des Kulturbegriffs, die Relativierung der Staatsbezogenheit, die ganzheitliche und prozessuale Interpretation .....	42
b) Insbesondere: Die "kulturellen Zusammenhänge" (Art. 29 Abs. 1 S. 2 GG) .....	43
c) Zur Neugliederungsdebatte in den ost- und westdeutschen Bundesländern .....	47
d) Die Idee des "fiduziarischen Föderalismus" .....	49
e) Eine rechtsvergleichende Perspektive .....	49
3. Die Europäisierung des Art. 29 Abs. 1 GG .....	52
E. Die "europäische (Verfassungs-)Familie" im Spannungsfeld von "europäischer Identität" und nationalen Identitäten – "Europäisierung" und ihre Grenzen .....	53
I. Vorbemerkung .....	53
II. Europäische Identität und nationale Identitäten – Die Stunde der vergleichenden Kulturwissenschaft – Methodenfragen .....	54
III. Die Relevanz der Unterscheidung von Europarecht im engeren und weiteren Sinne .....	56
IV. Inhaltliche und prozessuale Balancen zwischen den Konnexbegriffen "Nation" und "Europa" .....	57
1. Das Europa im engeren Sinne .....	57
2. Das Europa im weiteren Sinne .....	59
V. "Europäisierung" und ihre Grenzen .....	61
1. Allgemeine begriffliche Annäherung .....	61
2. Europäisierung als spezifisch juristischer Terminus .....	62
3. Grenzen der Europäisierung .....	64

<i>Erster Teil: Europa als Gegenstand (im Focus) der Verfassungslehre.....</i>	<i>65</i>
A. Das – kulturelle – Europa-Bild .....	65
I. Klassikertexte .....	65
1. Sieben Ausgangsthesen in kulturwissenschaftlicher Sicht .....	65
2. Erste Begriffsklärung .....	67
3. Die Begründung eines materiellen Klassikerbegriffs: "Verfassung" vor dem Hintergrund von Klassikertexten .....	69
4. Europäische Klassikertexte .....	71
II. Europabilder im "nationalen Europaverfassungsrecht" .....	72
1. Bilderphilosophie .....	72
2. Nationales Europaverfassungsrecht .....	76
a) Einführende Aspekte: Europa "im" Verfassungsstaat .....	76
b) Elemente einer typologischen Bestandsaufnahme: die Sache Europa in Verfassungen und Verfassungsentwürfen europäischer Staaten .....	77
aa) Eine Typologie von Europa-Klauseln .....	78
(1) Europabezüge in Präambeln und Grundlagen-Artikeln – Europa als Staatsziel .....	78
(2) Europabezüge in Regionalismus-Klauseln .....	79
(3) Europa als Erziehungsziel .....	79
(4) Die Rezeption europäischer Grundrechte, z.B. der EMRK .....	79
(5) Europa-Bezüge in gliedstaatlichen Verfassungen .....	79
(a) Die deutschen Bundesländerverfassungen .....	80
(b) Die Schweizer Kantonsverfassungen .....	83
(6) Europa-Bezüge in osteuropäischen Verfassungen .....	84
(7) Sonstige Erscheinungsformen von Europa-Bezügen .....	85
Inkurs: "Quellen" der europabezogenen Verfassungstexte (in Deutschland) .....	85
(a) Deutsche Parteiprogramme .....	86
(b) Europa-Abkommen .....	88
(c) Große wissenschaftliche Literatur zum Europarecht .....	88
bb) Zwischenergebnis: .....	89
c) Theoretische und praktische Folgerungen (eine Skizze) .....	90
aa) Normative Inhalte der Europa-Texte .....	90
bb) Prinzipien der Verfassungsinterpretation für Europa-Artikel ("nationales Europaverfassungsrecht") .....	92
(1) Das nationale Europaverfassungsrecht im Rahmen der "Einheit der Verfassung" .....	92
(2) Europa-Artikel als "offene Verweisungen" .....	93

(3)Die Europa-Artikel im Kontext "gemeineuropäischer Hermeneutik".....	93
cc)Der Ausbau von nationalem "Europaverfassungsrecht".....	94
d)Ausblick: Verfassungspolitik in Sachen Europa.....	97
3.Europa als geographischer und/oder kultureller und rechtskultureller – "ideeller" – Begriff (Inhaltliche Kennzeichnungen).....	100
a)Das Europaverständnis und Europabild, Europa als Kultur.....	102
b)Insbesondere: Europa als Kultur.....	102
B.Europäische Rechtskultur – "Gemeineuropäisches Verfassungsrecht" – der "Europäische Jurist".....	104
I.Die Europäische Rechtskultur – sechs Elemente.....	104
1.Die Geschichtlichkeit.....	104
2.Die Wissenschaftlichkeit – juristische Dogmatik.....	105
3.Die Unabhängigkeit der Rechtsprechung.....	106
4.Die weltanschaulich-konfessionale Neutralität des Staates – Religionsfreiheit.....	107
5.Europäische Rechtskultur als Vielfalt und Einheit.....	107
6.Partikularität und Universalität der europäischen Rechtskultur.....	110
II.Gemeineuropäisches Verfassungsrecht.....	111
1.Einleitende Aspekte.....	111
2.Theorieelemente des Gemeineuropäischen Verfassungsrechts in seiner "gemeineuropäischen" Dimension.....	113
a)Der offene, kulturbezogene Europabegriff.....	113
b)"Gemeinrecht" als rechtswissenschaftliche Kategorie, die Prinzipienstruktur.....	114
c)Inhalte (allgemein, schichtenspezifisch).....	116
aa)Insbesondere: "Allgemeine Rechtsgrundsätze".....	117
bb)Insbesondere: Nationales "Europaverfassungsrecht".....	118
cc)Insbesondere: Parallele Reformvorhaben der nationalen Verfassungsstaaten.....	119
d)Entwicklungswege, Verfahren der Rechtsgewinnung.....	121
e)Akteure, die personale Seite.....	122
3.Theorieelemente des Gemeineuropäischen Verfassungsrechts als "Verfassungsrecht".....	124
a)Das Verfassungsverständnis (das "gemischte" und kulturelle).....	124
b)Das Verhältnis von Staat und Verfassung, das "vierte" Staatselement als "erstes": die Kultur.....	126
c)Typische Inhalte des Gemeineuropäischen Verfassungsrechts.....	128
d)Spezielle Funktionen des Gemeineuropäischen Verfassungsrechts.....	129
aa)Die (integrierende) Reservefunktion – die Subsidiarität.....	129
bb)Die Einbindung des Nationalstaates.....	130

cc)Die Erleichterung der europäischen Fortbildung der nationalen Verfassungen .....	130
dd)Gegensteuerung zur Idee eines "Kerneuropa" .....	130
ee)Die wissenschaftliche Strukturierung der europäischen "Rechtskreise" .....	130
ff)Vielfalt und Einheit – das multikulturelle Europa.....	131
4.Praktische Beispielfelder für Gemeineuropäisches Verfassungsrecht – Defizite und Reformziele.....	133
a)Grundrechte, Rechtsstaatlichkeit, Rechtsschutz.....	133
b)Europäische Verfassungsgerichtsbarkeit.....	135
c)Demokratie-Probleme .....	136
d)Strukturen vertikaler Gewaltenteilung: Föderalismus und (werdender) Regionalismus sowie die Kommunen.....	137
e)Verfahren für nationale Verfassungsreformen und dauernde "Europa-offenheit" bzw. "-fähigkeit" aller Verfassungsstaaten.....	139
5.Ausblick .....	140
a)Das offene Europa .....	140
b)Die innere Offenheit Europas: Abschied vom klassischen Rechtsquellenkanon, der Aufstieg der "Allgemeinen Rechtsgrundsätze" .....	141
III.Der "europäische Jurist" .....	143
1.Vorbemerkung .....	143
2.Das "Europäische" am europäischen Juristen.....	144
a)Das Europaverständnis – historisch und aktuell, Europa im engeren und weiteren Sinne, der kulturwissenschaftlich-komparatistische Ansatz .....	144
b)Aussagen in Rechtstexten – übernational/gemeineuropäisch und das "nationale Europaverfassungsrecht", das Textstufenparadigma .....	145
aa)Die übernational – gemeineuropäische Ebene.....	145
bb)Das "nationale Europaverfassungsrecht" – eine kurze Vergegenwärtigung .....	148
cc)Der europäische Jurist – ein Interpret von nationalem Europaverfassungsrecht.....	149
dd)Der Ausbau von nationalem "Europaverfassungsrecht": eine Aufgabe für den Europäischen Juristen .....	150
ee)Verfassungspolitik in Sachen Europa – der Europäische Jurist als europäischer Verfassungspolitiker.....	150
c)Die europäische Öffentlichkeit als "Resonanzboden" für den europäischen Juristen.....	151
3.Konturen der europäischen Rechtskultur .....	152
a)Sechs Merkmale .....	152
b)Grenzen als Brücken, die Mittlerrolle Spaniens nach Lateinamerika und Afrika hin.....	154

c)Gefährdungen der europäischen Rechtskultur.....	155
4.Aktuelle Herausforderungen für den "europäischen Juristen".....	156
a)Die Kontroverse um das Ob und Wie europäischer Verfassungsggebung .....	156
b)Die Grundrechte-Charta der EU.....	159
c)Bewahrung und Bewährung nationaler Identitäten .....	160
d)Die "Causa Österreich" .....	161
e)Der europäische Jurist: Ausbildung und Bildung.....	162
C.Europäische Öffentlichkeit.....	163
I.Problemstellung .....	163
II.Öffentlichkeit – verfassungsstaatliche Öffentlichkeit .....	164
1.Der Begriff der Öffentlichkeit.....	164
2.Verfassungstheoretische Strukturierung des Öffentlichkeitsbegriffs .....	165
3.Öffentlichkeit als "Bereichs"- und als "Wert"-Begriff.....	166
4.Defizite und Gefahren des Öffentlichkeitsdenkens .....	167
III.Europäische Öffentlichkeit – Entwicklungschancen, Wachstumsbedingungen, Defizite, Gefährdungen und Grenzen.....	168
1.Die Rolle der Öffentlichkeit in der europäischen Verfassungsgemeinschaft.....	168
2.Texte zur europäischen Öffentlichkeit.....	168
3.Die europäischen Öffentlichkeit im Spiegel der Wirklichkeit.....	170
4.Öffentlichkeit aus Kultur – komplementär aus Wirtschaft und Politik ....	172
5.Europäische Öffentlichkeit aus der Kunst .....	173
6.Verfassungsstaatliche Öffentlichkeit in Europa.....	177
7.Europäische Öffentlichkeit im Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik.....	177
IV.Zusammenfassung und Ausblick .....	180
D.Rationale und emotionale Konsensquellen in Europa: national/europäisch.....	184
I.National.....	184
II.Europäisch .....	186
<i>Zweiter Teil: Verfassungsgebung in Europa heute sowie in naher Zukunft .....</i>	<i>187</i>
A.Verfassungsverständnisse – klassische und neuere (national/europäisch) – das "gemischte Verfassungsverständnis".....	187
I.Klassische und neuere nationalstaatsbezogene – das "gemischte Verfassungsverständnis".....	187
II.Insbesondere: Verfassung als Kultur .....	193
1."Verfassung" .....	193
a)Stichworte zur Entwicklungsgeschichte des Verfassungsstaates.....	193

b)Verfassungsverständnisse in deutscher Sicht.....	195
c)Verfassungsperspektiven in Europa – Elemente der europäischen Rechtskultur.....	198
2.Kultur.....	201
a)Stichworte zur Sache "Kultur".....	202
b)Erste Unterscheidungen.....	202
c)Kultur in der Verfassung: "Kulturverfassungsrecht".....	203
3.Verfassung als Kultur.....	204
a)Ausgangsthesen.....	204
b)Der Erkenntnisgewinn.....	205
c)Vorbehalte und Grenzen.....	207
III.Die Übertragung auf Europa: Lösungsvorschläge (Europäische Unionsgrundordnung, Staatenverbund, Verfassungsverbund), Darstellung und Kritik.....	208
B.Das konstitutionelle Europa von heute: eine werdende "Verfassungs- gemeinschaft" eigener Art mit Gemeinschaftsvölkern, das konstitutionelle Mosaik.....	209
Vorbemerkung.....	209
I.Die geltende Verfassung Europas – ein Ensemble von geschriebenen und ungeschriebenen Teilverfassungen.....	210
1.Die Frage.....	210
2.Eine Antwort.....	211
3.Das Europa der (Rechts-)Kultur.....	212
II.Elemente der Europäischen Rechtskultur – aus der Tiefe der Geschichte und der Weite und Dichte des – offenen – europäischen Raumes.....	213
III.Europäische Öffentlichkeit – primär aus Kultur, komplementär zunehmend auch aus der Politik.....	214
1.Öffentlichkeit – verfassungsstaatliche Öffentlichkeit.....	214
2.Europäische Öffentlichkeit – Entwicklungschancen, Wachstumsbedin- gungen, Defizite und Grenzen.....	214
IV.Zukunftsperspektiven der Europäischen Verfassung.....	216
1.Die Vorfrage.....	216
2.Eine "Vollverfassung"?.....	217
3.Schrittweises Vorgehen.....	218
4.Erweiterung und Vertiefung.....	219
V.Der "europäische Jurist": Leitbilder, Ausbildungs- und Bildungsforen.....	220
1.Das Leitbild.....	220
2.Reformen.....	221
C.Konsequenzen: Relativierung der nationalen Verfassungen zu Teilver- fassungen.....	221

Vorbemerkung .....	221
I. Der "stille" Weg von der Vollverfassung zur überlagerten Teilverfassung – eine Bestandsaufnahme der Geländeverluste .....	223
1. Elemente einer Bestandsaufnahme .....	223
2. Themen der Europäisierung bzw. Vergemeinschaftung .....	224
3. Staatsorgane und Staatsfunktionen im Zeichen Europas .....	226
4. Die Relativierung der Staatselemente .....	228
5. Insbesondere: Die Relativierung des Staatsgebietes .....	229
6. Die Bereicherung der nationalen Verfassung durch die europäische Dimension .....	229
II. Verfassungstheoretische Folgerungen auf dem Hintergrund einer europäischen Verfassungslehre .....	230
III. Ausblick .....	232
D. Eine – welche – "Verfassung für Europa" inskünftig – Wege, Verfahren und Inhalte .....	232
I. Der klassische – pluralistische – Prozess der Verfassunggebung im nationalen Raum .....	233
1. Die Fragestellung .....	233
2. Der Problemkatalog: fünf Fragenkreise als Kontinuum im Wandel der Verfassungstexte .....	234
3. Antworten .....	235
4. Die zwei Ebenen: Verfassunggebung im Typus Verfassungsstaat – Verfassunggebung eines konkreten Volkes im Kontext seiner kulturellen Individualität und Identität .....	237
5. Die Normativierung und Konstitutionalisierung der verfassunggebenden Gewalt des Volkes .....	237
6. Verfassungspolitische Erwägungen .....	238
II. Künftige Wege und Verfahren europäischer Verfassunggebung: Stückwerktechnik .....	241
III. Zwei aktuelle Beispiele: Europäische Grundrechte-Charta und Europäische Grundwerte-Charta .....	243
1. Die EU-Grundrechte-Charta .....	243
2. Eine europäische Grundwerte-Charta .....	243
E. Europäische Verfassungsinterpretation – die offene Gesellschaft der europäischen Verfassungsinterpreten und das Desiderat einer europäischen Methodenlehre .....	246
Vorbemerkung .....	246
I. Methoden und Prinzipien der Verfassungsinterpretation – national .....	247
1. Einleitende Aspekte .....	247
2. Der Verfassungsbezug der Methoden und Prinzipien, insbesondere das "gemischte", kulturwissenschaftliche Verfassungsverständnis .....	248

a)Verfassungstheorien .....	248
b)Der eigene Ansatz .....	250
3.Die klassischen vier Auslegungsmethoden und die neue "fünfte" (rechtsvergleichende) – der Pluralismus der Auslegungsmethoden, die Offenheit ihres Zusammenspiels .....	250
4.Insbesondere: Kulturelle Verfassungsvergleichung – Ver- fassungsvergleichung als "fünfte" Auslegungsmethode.....	252
5.Inhaltliche Direktiven für das Zusammenspiel der vier bzw. fünf Aus- legungsmethoden und ihre Unverzichtbarkeit für die Verfassungs- interpretation.....	256
a)Gerechtigkeit und Gemeinwohl.....	256
b)Grundrechtsideen und Föderalismuskonzepte als Beispielfelder .....	257
6.Prinzipien der Verfassungsinterpretation und ihrer Grenzen.....	258
a)"Prinzipien der Verfassungsinterpretation" .....	259
b)Prinzipien zu den Grenzen der Verfassungsinterpretation.....	260
II.Die verfassungsbezogene Grundthese: die offene Gesellschaft der Ver- fassungsinterpretieren .....	261
1.Die bisherige Fragestellung der Theorie der Verfassungsinterpretation ..	261
2.Neue Fragestellung und These.....	262
3.Erläuterung der These, Interpretationsbegriff.....	262
4.Die offene Gesellschaft der Verfassungsinterpretieren.....	263
a)Systematisches Tableau.....	263
b)Erläuterung des systematischen Tableaus .....	264
c)Bewertung der Bestandsaufnahme .....	265
aa) Mögliche Einwände, Kritik .....	265
bb) Legitimation aus Gesichtspunkten der Rechts-, Norm- und Inter- pretationstheorie.....	266
cc) Legitimation aus verfassungstheoretischen Überlegungen .....	266
dd) Insbesondere: Demokratietheoretische Überlegungen als Legitimation.....	267
III.Die Übertragung auf Europa: die offene Gesellschaft der Verfassungs- interpretieren in Europa .....	268
1.Eher formal: .....	269
2.Eher materiell:.....	270
IV.Europäisierung der Rechtsquellen und das Desiderat einer europäischen Methodenlehre .....	270
1.Die Europäisierung der Rechtsquellen.....	270
2.Das Desiderat einer europäischen Methodenlehre.....	271
<i>Dritter Teil: Wesentliche Verfassungsthemen und Textformen des sich konstituierenden Europa.....</i>	<i>273</i>
Vorbemerkung .....	273

A. Präambeln .....	274
I. National/verfassungsstaatlich.....	274
1. Die Präambel als Grundlegung und Bekenntnis .....	274
2. Die Brückenfunktion in der Zeit .....	275
3. Insbesondere Gottesbezüge in Präambeltexten.....	276
II. Europarechtliche Präambeln als hohe Schicht der "constitutio Europae" ...	277
1. Problem .....	277
2. Bestandsaufnahme (Auswahl).....	278
a) Die bürgernahe Feiertagsprache .....	278
b) Die Zeitachse (Verarbeitung von Geschichte und Entwurf von Zukunft).....	279
c) Die inhaltliche Grundlegung in Gestalt konstitutioneller Leitbegriffe	280
d) Die kulturwissenschaftliche Grundierung .....	282
3. Umriss einer europaverfassungsrechtlichen Präambeltheorie.....	284
4. Verfassungspolitische Perspektiven.....	286
B. Menschenwürde als "kulturanthropologische Prämisse" auch Europas .....	286
I. Die Menschenwürde im Verfassungsstaat .....	286
1. Die Menschenwürde und das Person-Sein des Menschen .....	286
2. Verfassungstheoretische Konsequenzen des Menschenwürdedenkens .....	287
a) Der Mensch als Subjekt.....	287
b) Menschenwürde im Du-Bezug und im Generationenverbund.....	288
c) Menschenwürde im kulturellen Wandel.....	289
3. Insbesondere: Der Zusammenhang von Menschenwürde und Demo- kratie .....	289
a) Das "klassische" Trennungdenken und seine Kritik .....	289
b) Wandlungen der Verfassungstexte.....	289
II. Die Auslegung im Kontext der europäischen Verfassungslehre: der "homo europaeus" .....	291
1. Die Idee des "homo europaeus" .....	291
2. Die europäische Dimension der Menschenwürde im Spiegel von Texten und Judikatur .....	291
C. Demokratie als organisatorische Konsequenz der Menschenwürde (national und europäisch) .....	295
I. Vorbemerkung: .....	295
II. Die national-verfassungsstaatliche Ebene .....	296
1. Demokratie als Inbegriff einer guten Staatsordnung – Demokratie- varianten .....	296
2. Texte, Judikatur, Theorien zum Thema Demokratie .....	297
a) Das Pluralismuskonzept .....	299
b) Das Mehrheitsprinzip .....	299

c)Grenzen der Demokratie.....	300
3.Demokratietheoretische Überlegungen als Legitimation.....	301
III.Der konstitutionelle EU-Raum.....	304
1.Das Demokratieprinzip im Spiegel einer Textstufenanalyse.....	304
2.Grundsatzprobleme in Sachen Europäische Demokratie (Auswahl).....	306
a)Der Volksbegriff, die "Völker Europas" .....	306
b)Demokratiedefizite, verfassungspolitische Überlegungen.....	307
IV.Demokratie als Ideal im Europa(recht) i.w.S.....	308
1.Textstufenentwicklungen.....	308
2.Verfassungspolitische Fragen .....	311
Inkurs: Die Repräsentation auf EU- Ebene .....	311
1."Repräsentation" .....	311
a)Einleitende Aspekte.....	311
b)Klassikertexte in Sachen Repräsentation: Verfassungstexte im weiteren und engeren Sinne.....	312
c)Die positivrechtliche Rolle des Begriffs "Repräsentation" im deutschen Grundgesetz.....	314
2.Ein eigener Ansatz zur "Europäisierung" der Repräsentationsidee .....	316
a)Anhaltspunkte für "Repräsentation" auf EU-Ebene .....	316
aa) Das Gemeinwohl ("öffentliches Interesse") – Konnexbegriff zur Repräsentation .....	316
bb) Öffentlichkeit – "europäische Öffentlichkeit" als Element der Repräsentationsidee .....	321
cc) Politische Parteien auf EU-Ebene: im Koordinatensystem der (Teil-) Repräsentation .....	323
dd) "Europäische Verfassungsorgane" im Kraftfeld von Repräsentation und Teilrepräsentation .....	325
b)Theorieelemente des "europäisierten" Repräsentationsbegriffs.....	326
3.Ausblick .....	329
D.Das "Europa der Bürger": Gemeineuropäisches Grundrechte-Recht .....	330
Vorbemerkung: Ein Forschungsprogramm in Europa (Möglichkeiten und Grenzen) .....	330
I.Statuslehren auf der Spur der Klassikertexte von G. Jellinek.....	332
II.Weitere "Einteilungen" auf dem nationalverfassungsstaatlichen und gemeineuropäischen Prüfstand .....	333
III.Drittwirkung von Grundrechten: Textmodelle in der "Werkstatt Schweiz" .....	335
IV.Grundrechtsverwirklichungsgarantien .....	335
V.Grundrechtsentwicklungsgarantien: das Vorbild Estland .....	336
VI.Minderheitenschutz – gemeineuropäische Defizite .....	337

VII.Schrankenregelungen – gemeineuropäische Gemeinsamkeiten .....	339
VIII.Wesensgehaltsgarantien und ihr Kontext: das Übermaßverbot.....	341
IX.Grundpflichten: gemeineuropäische Defizite?.....	343
X.Rechtsschutzfragen.....	344
XI.Ausblick .....	347
Inkurs I: Die wachsende Relativierung aller drei nationalen Staatselemente, die Kultur als viertes bzw. erstes Staatselement, "Schengen", Europa und das Internet, das Europa (i.w.S.) der Grenzregionen.....	349
1.Die kulturelle Dimension der Staatselemente .....	349
2.Die Relativierung der Staatselemente .....	351
Inkurs II: Unionsbürgerschaft – die "verbleibende" Staatsbürgerschaft: zwei europäische Konnexinstitute.....	353
1.Einleitende Aspekte .....	353
2."Unionsbürgerschaft" – eine werdende EU-Teilverfassung .....	353
3.Die verbleibende Staatsbürgerschaft als Thema einer europäischen Verfassungslehre .....	357
a)Einleitung: Problem.....	357
b)Rechtsvergleichende Aspekte: Modelle, Entwicklungstrends in anderen Verfassungsstaaten Europas (Elemente einer Bestandsaufnahme).....	358
c)Die positive Rechtslage und herrschende Meinung in Deutschland ....	362
d)Umriss einer europäischen Verfassungslehre in Sachen "Staats- bürgerschaft".....	365
E.Gemeinwohl, Grund- bzw. Orientierungswerte, Verfassungsziele, Erziehungsziele, national und europäisch.....	369
Vorbemerkung .....	369
I.Gemeinwohl als verfassungsrechtlicher Text und Kontext: der materiell/prozessuale Doppelansatz, die pluralistische Gemeinwohl-theorie auf der national-verfassungsstaatlichen Ebene .....	371
1.Zusammenfassung der Gemeinwohltheorie von 1970/83, ihre "Fort- schreibung" .....	371
2.Konstitutionelle Gemeinwohltypologie, Textstufenanalysen und "Gemeinwohlljudikatur" des BVerfG aus jüngerer Zeit.....	373
a)Textstufenanalyse: Gemeinwohlklauseln (Typologie) in neueren Verfassungen in Ost und West, Nord und Süd (Auswahl).....	374
b)Beispiele für "Gemeinwohlljudikatur" in der Rechtsprechung des deutschen BVerfG aus jüngerer Zeit .....	375
II.Gemeinwohl im europarechtlichen Kontext: Elemente einer Bestands- aufnahme .....	377
1.Das Gemeinwohl im Verfassungsrecht der EU/EG.....	377
a)Geschriebene Rechtstexte.....	377
b)"Gemeinwohlljudikatur" des EuGH.....	380

c)Zwischenbilanz.....	381
2.Das Gemeinwohl im Europarecht im weiteren Sinne.....	381
a)Geschriebene Rechtstexte (Europarat, OSZE) – Auswahl.....	381
b)Insbesondere: Die EMRK und die zugehörige "Gemeinwohl- judikatur" des EGMR.....	383
III.Aspekte einer Gemeinwohltheorie im Europäischen Verfassungsrecht ....	385
1.Die EU/EG-Ebene – Acht Thesen.....	385
2.Die gesamteuropäische Ebene – Sieben Thesen.....	388
IV.Ausblick: Eine europäische Grundwertediskussion? Globalisierung der Gemeinwohldiskussion? .....	392
1.Das Gemeinwohl im künftigen Europa.....	392
2.Eine europäische Grundwerte-Diskussion? .....	393
3.Globalisierung der Gemeinwohldiskussion? .....	394
F.Rechtsstaatliche Strukturen im europäischen Verfassungsraum – der "euro- päische Rechtsstaat" .....	395
Vorbemerkung .....	395
I.Stichworte zur Rechtsstaatlichkeit auf der national-verfassungsstaatlichen Ebene: Der soziale Rechtsstaat .....	396
1.Entwicklungsgeschichte, Klassikertexte, Verfassungstexte .....	396
2.Die Ausgestaltung des Rechtsstaatsprinzips im deutschen Grundgesetz...398	
3.Das Sozialstaatsprinzip .....	399
II.Rechts"staatliche" Strukturen im Verfassungsraum der EU.....	400
III.Rechtsstaatliche Strukturen im Europa im weiteren Sinne .....	402
G."Checks and Balances" im konstitutionellen Europa.....	404
Vorbemerkung .....	404
I.Der national verfassungsstaatliche Bereich (Organkonstituierung und Funktionenteilung).....	406
1.Gewaltenteilung im engeren und weiteren Sinne .....	406
a)Der Gewaltenteilungsgrundsatz .....	406
b)Die nationalen Varianten des "Prinzips Gewaltenteilung" .....	408
2.Organkonstituierung und Funktionenteilung im Interesse staatlicher Aufgabenerfüllung.....	410
a)Die Staatsfunktionen .....	410
b)Die Staatsorgane, die Vielfalt organisierter Staatsfunktionen .....	411
aa) Das Parlament.....	411
bb) Das Staatsoberhaupt – Staatspräsident bzw. Monarch.....	415
cc) Die Regierung.....	416
dd) Die Verwaltung .....	417
ee) Die Rechtsprechung.....	420

II. Das konstitutionelle EU-Europa (Vorformen bzw. das "institutionelle Gleichgewicht") .....	422
1. Organkonstituierung im EU-Raum .....	422
2. Funktionenteilung .....	424
Inkurs: (Prä)Föderalismus und Regionalismus in Europa .....	426
a) Einleitende Aspekte .....	426
b) Elemente einer Bestandsaufnahme .....	427
aa) Der Föderalismus .....	427
(1) Die innerverfassungsstaatliche Ebene .....	427
(2) Die europäische bzw. EU-Ebene .....	430
bb) Der Regionalismus .....	431
(1) Die innerverfassungsstaatliche Ebene .....	432
(2) Die EU-Ebene .....	432
(3) Die europäische, die EU-transzendierende Ebene (national) .....	434
(4) Die gesamteuropäische Ebene (übernational) .....	434
c) Der Theorierahmen: der Regionalismus als eigenständiger "kleiner Bruder" des Föderalismus .....	445
aa) Gemeinsamkeiten zwischen Föderalismus und Regionalismus .....	445
(1) Die sieben Legitimationsgründe .....	445
(2) Föderalismus und Regionalismus als "Solidargemeinschaften" .....	449
bb) Unterschiede zwischen Föderalismus und Regionalismus .....	450
(1) Die Ausgangsthese .....	450
(2) Einzelne Kriterien der Differenz .....	450
(3) Konturen des verfassungsstaatlichen Regionalismus (Zusammenfassung) .....	453
cc) Insbesondere: "Differenzierter" Föderalismus bzw. offener Regionalismus? .....	454
(1) Differenzierter, offener Regionalismus .....	454
(2) Differenzierter Föderalismus .....	455
d) Reformfragen in Deutschland, Spanien sowie auf EU- und Europarats- ebene .....	455
aa) Die Bundesrepublik Deutschland .....	456
bb) Der Regionalstaat Spanien .....	456
cc) Reformen auf EU- und Europarats- ebene – in Sachen Regionalis- mus .....	457
e) Ausblick .....	459
H. Europäische Verfassungsgerichte: EuGH und EGMR .....	460
I. Nationale Verfassungsgerichte in Europa: das BVerfG als "Muster" .....	460
1. Einleitende Aspekte .....	460
2. Aspekte selbständiger Verfassungsgerichtsbarkeit – Rechtsvergleich in Raum und Zeit .....	462

a)Methodenfragen.....	462
b)Selbständige Verfassungsgerichtsbarkeit als Teilergebnis und Teilerfolg der europäischen Verfassungsgeschichte.....	462
c)Ein Katalog der typischen Elemente selbständiger Verfassungsgerichtsbarkeit – sieben Charakteristika.....	465
d)Auf dem Weg zu einer Verfassungstheorie der Verfassungsgerichtsbarkeit.....	469
3.Der "Modellcharakter" des deutschen BVerfG.....	470
a)Vorfragen zum "Modellcharakter" bzw. Musterproblem.....	470
b)Einzelne Modellelemente des BVerfG.....	472
4.Punktuelle Defizite und (Reform)Fragen.....	474
a)Zurückhaltung in Sachen Rechtsvergleichung, Defizite in Sachen Europa?.....	474
b)Infragestellung der abstrakten Normenkontrolle?.....	475
c)Reform der Verfassungsbeschwerde?.....	476
d)Die deutsche Staatsrechtslehre als bloßer "Postglossator" des BVerfG?.....	477
II.Die beiden europäischen Verfassungsgerichte EGMR und EuGH.....	478
1.Analogie.....	478
2.Inhalte, das "europäische Rechtsgespräch".....	480
I.Konstitutionelle Elemente und Dimensionen sozialer Gerechtigkeit in Europa	481
Vorbemerkung.....	481
I.Verfassungsstaatliche Strukturen auf den nationalen Ebenen Osteuropas ...	483
1.Generalklauselartige Bezugnahmen.....	483
2."Soziale Grundrechte".....	483
3.Sonstige Textensembles im Dienste "sozialer Gerechtigkeit".....	484
II."Soziale Gerechtigkeit" in Europa im engeren und weiteren Sinne.....	485
1.Das konstitutionelle Europa der EU.....	485
2.Das Europa im weiteren Sinne.....	488
J.Europäisches Kulturverfassungsrecht.....	489
Vorbemerkung.....	489
I.Bestandsaufnahme der Erscheinungsformen von Kulturverfassungsrecht auf der nationalen und europäischen Ebene.....	490
1.National-verfassungsstaatliche Typologie.....	490
a)Präambeln.....	490
b)Allgemeine und spezielle Kulturstaatsklauseln.....	491
c)Kulturelle Grundrechte.....	492
d)Minderheitenschutz.....	493
e)Erziehungsziele.....	493

f) Sonstige Erscheinungsformen von Kulturverfassungsrecht .....	494
2. Die europaverfassungsrechtliche Ebene .....	495
a) Kulturverfassungsrecht im Europa der EU .....	495
b) Kulturverfassungsrecht in Europa im weiteren Sinne .....	498
c) Insbesondere: Private und gesellschaftliche Kulturinitiativen: Aktivitäten einzelner Bürger im Kraftfeld der kulturellen Öffentlich- keit Europas in den 70er und 80er Jahren .....	500
II. Ein Theorierahmen: Die werdende Kulturverfassung Europas .....	502
1. Europa zwischen kulturellem Erbe und kulturellem Auftrag: die Zeitdi- mension, Europa als kultureller Prozess .....	504
2. Einzelne Garantien der Vielfalt und Einheit, Offenheit und Identität Europas als Kultur .....	506
a) Kulturelle Grundrechte als ein Stück Freiheit der Kultur .....	507
b) Erziehungsziele als Direktiven für Offenheit und für Kommunikation mit anderen (europäischen) Kulturen: Der Weg zur "multikulturellen Gesellschaft" in Europa als Ganzem und in seinen Einzelstaaten .....	509
3. Dezentralisierte Organisationsstrukturen: eine Essenz von Kulturver- fassungsrecht in Europa .....	511
4. Insbesondere: Dezentralisierte Kulturpolitik .....	512
K. Europäisches Religionsverfassungsrecht .....	513
Vorbemerkung .....	513
I. Die Fragestellung: Europäisierung, fortschreitende Säkularisierung, islamischer Fundamentalismus .....	513
II. Elemente einer Bestandsaufnahme: Staat/Kirche-Modelle in Europa .....	516
1. Die innerverfassungsstaatliche Ebene: nationale Modellvielfalt .....	516
2. Europäisches Religionsverfassungsrecht als spezielles Kulturver- fassungsrecht .....	518
3. Die europäische Ebene: Religionsverfassungsrechtliche Direktiven .....	520
a) "Maastricht", "Amsterdam" und die Grundrechte-Charta der EU .....	520
b) Europarat (EMRK) und KSZE bzw. OSZE .....	523
III. Theoretische Aspekte eines europäischen Religionsverfassungsrechts (Thesen) .....	524
IV. Ein verfassungsstaatlicher "Euro-Islam"? .....	524
L. Europäisches Umweltverfassungsrecht .....	526
Vorbemerkung .....	526
I. Nationalstaatliche Erscheinungsformen vom Umweltverfassungsrecht ("Umweltstaat") .....	527
1. Der Umweltschutz als nationales Staatsziel (in Präambeln oder Grund- lagen-Artikeln) .....	528
2. Der Umweltschutz als konstitutionelles Erziehungsziel .....	530

3. Umweltschutz als Grundrecht bzw. Grundpflicht .....	530
II. Konstitutionalisierungstendenzen im Europäischen Raum: europäisches Umweltverfassungsrecht im Werden .....	532
1. Umweltverfassungsrecht in der EU/EG .....	532
2. Umweltverfassungsrecht im übrigen europäischen Raum ("Haus") .....	535
M. Das europäische Wirtschaftsverfassungsrecht .....	536
Vorbemerkung .....	536
I. Stichworte zum nationalen Wirtschaftsverfassungsrecht: Fünf Thesen zur Verfassungstheorie des Marktes .....	537
1. Einleitende Aspekte .....	537
2. Die Einzelausarbeitung .....	539
a) Der Markt in kulturwissenschaftlicher Sicht, die "Zweihände-Lehre" Markt/Recht, das integrierende Verfassungsverständnis .....	539
b) Der Markt im Koordinatensystem staats- und rechtsphilosophischer Klassiker-Texte: Menschenbild, Gesellschaftsvertrag, Erziehungs- ziele und Gewaltenteilung im wirtschaftlichen Bereich .....	542
c) Marktwirtschaft und Demokratie – ein Analogon? .....	544
d) Drei Grenzen des Prinzips "Markt und Marktwirtschaft" .....	546
e) Die soziale Marktwirtschaft als "dritter Weg" zwischen Kapitalismus und Sozialismus: die Kulturleistung des Verfassungsstaates .....	547
3. Zusammenfassender Ausblick .....	549
II. Konstitutionelle Teilverfassungen in Sachen Wirtschaft in Europa .....	550
1. Europa im engeren Sinne der EU .....	550
2. Europa im weiteren Sinne einschließlich gemeinsamer Strukturen in den osteuropäischen Reformstaaten .....	553
a) Texte in Sachen Wirtschaft .....	553
b) Wirtschaftsverfassungsrechtliche Prinzipien in Osteuropa .....	554
aa) Markt und (soziale) Marktwirtschaft als allgemeine Struktur- norm .....	555
bb) Wirtschaftliche Freiheiten .....	556
cc) Sonstige Erscheinungsformen von (nationalem) Wirtschafts- verfassungsrecht .....	556
III. Der Theorierahmen: Europa als Markt im Europa als Kultur .....	557
1. Vom Marktbürger und "Wirtschaftssubjekt" zum Europabürger der EU .....	557
2. Der homo europaeus in ganz Europa .....	558
N. Das EU-Steuer- bzw. Finanzverfassungsrecht (Auswahl) .....	561
Vorbemerkung .....	561
I. Das nationale Steuerverfassungsrecht im Textstufenvergleich .....	562
1. Elemente einer Bestandsaufnahme (Auswahl) .....	562
a) Die Schweiz .....	562

b)Die osteuropäischen Reformstaaten .....	565
c)Westeuropa .....	566
d)Deutschland .....	568
2.Ein typologischer Problemkatalog .....	569
3.Perspektiven einer Verfassungstheorie des nationalen Steuerrechts .....	572
II.Ein europäischer Theorierahmen für die EU .....	574
<i>Ausblick und Schluss: Reformbedürfnisse und Reformfähigkeit des konstitutio-</i> <i>nellen Europa</i> .....	577
Vorbemerkung .....	577
A.Reformfragen der nationalen Verfassungsstaaten in Europa .....	578
I.Problemstellung .....	578
II.Methoden der wissenschaftlichen Erfassung: weltweite Produktions- und Rezeptionsprozesse seit Jahrhunderten, kultur- bzw. erfahrungs- wissenschaftlicher Ansatz, Klassikertexte, das Textstufenparadigma, Rechtsvergleichung in "weltbürgerlicher Absicht" .....	578
III.Kennzeichnung der wesentlichen Inhalte (Prinzipien) des Verfassungs- staates.....	580
B.Reformbedürfnisse heute, eine Bestandsaufnahme in Auswahl .....	583
I.Einleitende Aspekte .....	583
II.National-verfassungsstaatsbezogene Reformbedürfnisse.....	584
III.Auf die Welt bzw. die Menschheit bezogene Reformbedürfnisse .....	587
C.Reformwege und -verfahren in Verfassungstheorie und -praxis .....	588
I.Die drei Arten verfassungstheoretischen Denkens: Möglichkeits-, Notwendigkeits- und Wirklichkeitsdenken .....	588
II.Die Vielzahl gestufter Reformwege und -verfahren.....	589
III.Ausblick.....	593
D.Reformfragen in Europa im engeren und weiteren Sinne.....	593
I.Die EU-Ebene .....	593
II.Das Europa im weiteren Sinne von Europarat und OSZE.....	594
III.Wechselwirkungen zwischen den nationalen und europäischen Reformproblemen.....	595
IV.Wechselwirkungen und Abhängigkeiten mit anderen Kontinenten und der "Verfassung der Völkergemeinschaft" .....	595
V.Europäische Verfassungslehre als Kulturwissenschaft – Selbstbescheidung .....	598
<i>Anhang: "Versuch und Irrtum" in der jüngsten Verfassungsentwicklung der EU</i> .....	600

<i>Erster Teil: Die Herausforderungen des europäischen Juristen vor den Aufgaben unserer Verfassungs-Zukunft: 17 Entwürfe auf dem Prüfstand</i> .....	600
I. "Schaulaufen" und "Konkurrenz" der jüngsten Verfassungsentwürfe – der eigene Ansatz.....	600
II. Gemeinsamkeiten der Entwürfe .....	601
III. Insbesondere: der Strukturplan des Giscard-Entwurfs (Konventspräsidium, Oktober 2002) .....	602
IV. Kurzanalyse der charakteristischen Unterschiede der jüngsten Verfassungsentwürfe .....	604
1) Der Entwurf Badinter (September 2002).....	604
2) Der erste Entwurf von E. Brok (1./8. Oktober 2002).....	606
3) Das Verfassungsprojekt von D.L. Garrido et.al. (Sept./Okt. 2002).....	607
4) Der Verfassungsentwurf A. Dashwood (14. Oktober 2002).....	609
5) Der Verfassungsentwurf E.O. Paciotti (Fondazione Basso) (10. Oktober 2002) .....	610
6) Der "grüne" Verfassungsentwurf von Seifert u.a. (September 2002).....	612
7) Verfassungsentwurf von F. Dehousse und W. Coussens (17. September 2002) .....	613
8) Der Verfassungsentwurf von J. Leinen (23. Oktober 2002).....	614
9) Der Europäische Verfassungsvertrag der CDU/CSU vom 26. November 2001 und der EVP-Verfassungsentwurf vom Oktober 2002.....	615
10) Der sog. Berliner Entwurf vom November 2002.....	616
a) Die Offenlegung der Rezeptionsvorgänge und Inspirationsquellen .....	616
b) Die Präambel .....	617
c) Die Grundrechte.....	617
d) Die Unionstreue .....	617
e) Weitere Charakteristika .....	617
11) Der EPP-Entwurf vom 10. November 2002 ("Frascati").....	618
a) Ein offener Diskurs .....	618
b) Einige Charakteristika .....	619
12) Das Manifest der Lambsdorff-Kommission (November 2002).....	619
13) Zwei "Privatentwürfe" von Staatsrechtslehrern: R. Scholz bzw. J. Schwarze/J.F. Flauss .....	621
a) Der Verfassungsentwurf von R. Scholz, publiziert Anfang Dezember 2002 (in: Zeitschrift für Gesetzgebung, 17. Jahrgang, Sonderheft) .....	621
b) Der sog. "Freiburger Entwurf" für einen europäischen Verfassungsvertrag vom 12. November 2002 (Federführung J. Schwarze, unter Beteiligung von J.F. Flauss u.a.) .....	623
14) Inkurs: Der überarbeitete Verfassungsentwurf von E. Brok vom 5. Dezember 2002.....	626

15) Der sog. Prodi-Entwurf vom 4. Dezember 2002 .....	628
<i>Zweiter Teil: Hat Europa eine Verfassung?</i> .....	632
I. Die "alte" EWG bzw. EU/EG – Verfahren und juristische Qualifizierung.....	632
II. Die "neue" EU/EG – Verfahren und juristische Qualifizierung, das Konventsmodell .....	633
III. Konstitutionelle Gehalte auf EU-Ebene .....	634
1) Die EU-Grundrechtecharta (2000) als werthafte Teilverfassung, ihre verfassungspolitische Prägekraft und Ausstrahlung.....	634
2) "Der endgültige" EU-Verfassungsentwurf (2003) als vorläufig letzte Textstufe .....	637
3) Eine Bilanz zum Konventsentwurf .....	640
4) Gott in der – europäischen – Verfassung? Die theologische Dimension der Verfassungsgebung .....	642
 <i>Dritter Teil: Ein eigener Ansatz: der Europäische Jurist in der heutigen Verfassungs- Werkstatt Europas – Neun Thesen zum "Geist der Verfassung Europas"</i> .....	643
 <i>Nachtrag: Die Brüsseler EU-Verfassung vom Juni / Oktober 2004 auf dem Forum der Europäischen Verfassungslehre</i> .....	647
 <i>Einleitung</i> .....	647
<i>Erster Teil: Die Positiva des Entwurfs vom Juni / Oktober 2004</i> .....	650
I. Die Präambel .....	650
II. Der Grundwerte- bzw. Grundziele-Artikel .....	651
III. Der Grundrechtsteil.....	651
IV. Die schrittweise Aufwertung des Europäischen Parlaments .....	652
V. Sonstige positiv zu bewertende Innovationen.....	653
 <i>Zweiter Teil: Kritik, Defizite, Korrekturvorschläge für spätere Verfassungsände- rungen nach Maßgabe der – begrenzten – Konventsmethode (Textalternativen)</i> .....	655
Vorbemerkung .....	655
I. Sieben Kritikpunkte.....	656
II. "Europäische Identität" – eine Selbstvergewisserung als Ausblick .....	662

Vorbemerkung.....	662
1) Methodenfragen .....	662
2) Inhalte.....	663
3) Abgrenzungen .....	663
4) Konkrete Problemfelder.....	664

<i>Ausblick 2006: Die juristischen und politischen Konsequenzen des doppelten "Nein" Frankreichs und der Niederlande (2005).....</i>	<i>666</i>
--	------------

Vorbemerkung .....	666
1. Juristische Konsequenzen.....	667
a) Weitergeltung von "Nizza".....	667
b) Vorwirkung?.....	668
c) Nachholung der Abstimmungen?.....	668
2. Politische Konsequenzen.....	669
a) Fortführung der Ratifizierungsverfahren in den anderen Ländern? .....	669
b) Nachverhandlungen? .....	670
c) Anlass zur Selbstkritik.....	670
d) Gründe für das Scheitern der Reform .....	673
3. Schluss und Anfang.....	675

Abkürzungsverzeichnis .....	678
-----------------------------	-----

Sachregister .....	683
--------------------	-----